



GEMEINDEBRIEF

für Fischerhude und Quelkhorn

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
KIRCHENGEMEINDE FISCHERHUDE

Mai 2023

43. Jahrgang / Ausgabe 398



Foto: epd-Foto

WAS MACHT GLÜCKLICH?

Andacht zum Monatsspruch

Wenn ich Menschen frage, was sie glücklich macht, dann kommen sie oft auf große Themen: Manche reisen gern, entdecken die Welt, kommen mit anderen in Kontakt. Für manche ist es die große Weite am Meer oder in den Bergen, beeindruckende Natur.

Andere besuchen Festivals und Konzerte, weil sie ihre Energie aus anderen Menschen und Musik ziehen. Doch manchmal, wenn all das Große grad keine Zeit und keinen Raum hat, dann erzählen sie vom Glück im Alltag: Gras unter den nackten Füßen, der Duft einer Hyazinthe, der vorüberweht, der Gesang eines Vogels, das Leuchten in den Augen ihres Gegenübers, wenn sie helfen. Mit Brot und Geld, mit Kraft oder einem offenen Ohr. Wie groß ist unsere Sehnsucht danach, unser Leben zu teilen. Schönes wird größer, Schweres wird leichter. Wunderbarer kann es nicht sein. Und helfen zu können, das Gefühl, gebraucht zu werden auf welche Art auch immer, hinterlässt auch eine goldene Spur in meinem Herzen. „Ich gebe lieber mit warmen Händen“, sagte mir vor langem eine großzügige Person, „ich kann's ja.“

Was für eine wunderbare Lebenseinstellung. Wahrzunehmen, was andere brauchen, sich berühren zu lassen und Gutes zu tun.

„**Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag**“, heißt es im Buch der Sprüche (Sprüche 3,27), und daraus spricht die Erfahrung, dass es das eigene Leben bereichert, wenn man hilft. Ganz konkret im diesseitigen Leben. Viele Menschen haben sogar ihr ganzes Leben in den Dienst für andere gestellt, Alberts Schweitzer, Mutter Theresa oder Florence Nightingale fallen mir spontan ein. Aber es ist jedem von uns im Kleinen schon ans Herz gelegt. Denn es macht das eigene Leben reich und schenkt uns das Glück des Augenblicks. Wo erleben Sie solche Momente? Ich wünsche Ihnen die Aufmerksamkeit dafür in diesem Wonnemonat.

Ihre Silke Kuhlmann

MEIN SOHN, VERGISS MEINE WEISUNG NICHT,
UND DEIN HERZ BEHALTE MEINE GEBOTE,
DENN SIE WERDEN DIR LANGES LEBEN BRINGEN
UND GUTE JAHRE UND FRIEDEN;
GNADE UND TREUE SOLLEN DICH NICHT VERLASSEN.
HÄNGE MEINE GEBOTE AN DEINEN HALS
UND SCHREIBE SIE AUF DIE TAFEL DEINES HERZENS,
SO WIRST DU FREUNDLICHKEIT UND KLUGHEIT ERLANGEN,
DIE GOTT UND DEN MENSCHEN GEFALEN.
WEIGERE DICH NICHT, DEM BEDÜRFTIGEN GUTES ZU TUN,
WENN DEINE HAND ES VERMAG.
SPRICH NICHT ZU DEINEM NÄCHSTEN:
GEH HIN UND KOMM WIEDER;
MORGEN WILL ICH DIR GEBEN –, WENN DU ES DOCH HAST.
TRACHTE NICHT NACH BÖSEM GEGEN DEINEN NÄCHSTEN,
DER ARGLOS BEI DIR WOHLT.
GEH NICHT MUTWILLIG MIT JEMAND VOR GERICHT,
WENN ER DIR KEIN LEID GETAN HAT.
SEI NICHT NEIDISCH AUF DEN GEWALTÄTIGEN
UND ERWÄHLE SEINER WEGE KEINEN,
DENN WER AUF ABWEGEN GEHT,
IST DEM HERRN EIN GRÄUEL,
ABER DEN AUFRECHTEN IST ER FREUND.

Sprüche 3,1 - 4 und 27 - 32

KINDERFREIZEIT AUF DER INSEL WANGEROOGE

Fünf volle Tage konnten wir sie genießen, die Insel Wangerooge! Bereits nach der aufregenden Anreise mit Bus und Fähre empfing uns die Insel mit Sonnenschein!

Zu Fuß machten wir uns auf den Weg in Richtung Gutenbergheim, unserer Unterkunft im Westen der Insel. Der eckige West - Turm, in dem die Jugendherberge untergebracht ist, zeigte uns den Weg.

Die 22 Kinder aus dem Kirchenkreis Verden erlebten eine tolle Zeit. Sie lösten knifflige Rätsel und waren mit Detektiv Pfeife „Dem Geheimnis auf der Spur“. Detektiv Pfeife wollte dem Geheimnis um das Verschwinden von Nathanael auf den Grund gehen (der, wie sich am Ende herausstellte, nicht entführt wurde, sondern Jesus nachgefolgt ist ...) und wurde am Ende selbst ein Freund von Jesus.



Damit die Kinder ihm wertvolle Tipps geben konnten, absolvierten sie u.a. eine kleine „Detektivschule“ und lösten bei der Inselrallye zahlreiche knifflige Aufgaben.

Die Fahrräder, die wir uns über unsere Unterkunft leihen konnten, leisteten uns gute Dienste. So konnten wir damit die Inselrallye durchführen, in den 4 km entfernten Ort sowie zum Ausgangspunkt der Wattführung fahren.

Unsere Wattführerin hat uns viele spannende Sachen gezeigt und erzählt. Wir konnten nur staunen über so viel Leben, das man sonst so ja gar nicht sieht. So vergruben sich u.a. vor unseren Augen Muscheln im Sand. Sogar einen Wattwurm konnten wir bestaunen.



Natürlich durfte auch ein abendliches Fest nicht fehlen, zu dem uns der „Zöllner Matthäus“ animierte. An einem Abend veranstalteten wir eine Kinovorführung (mit Popcorn natürlich...), und am letzten Abend wurde bei der Abschlussparty getanzt und kräftig mitgesungen!

Kreatives, viele Gruppenspiele sowie viele Lieder mit und ohne Bewegungen rundeten unsere Zeit auf Wangerooge ab! Ein besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Teamerinnen, die die Kinder betreut und das vielfältige Programm vorbereitet und durchgeführt haben!!

Für die Rückreise konnten wir die Inselbahn nutzen, um zur Fähre zu kommen. Auch wenn der Himmel am Abreisetag „weinte“, blieb die Stimmung der Kinder gut.

Viele positive Rückmeldungen der Eltern und Kinder erfreuen uns im Nachklang der Freizeit und machen Mut, weitere Veranstaltungen wie diese zu organisieren!

Kerstin Laschat



Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat.

1. Petrus 4,10

Der Spruch gibt mir und allen Menschen Mut. Er sagt aus, dass jeder, egal welche Stärken oder Schwächen er hat, gut ist und helfen kann. Und ich finde ihn leicht verständlich.

Hannes

ANGEKOMMEN?

Ein Rückblick auf das erste halbe Jahr Vikariat in Fischerhude

Immer wieder werde ich gefragt: Na, gut eingelebt in unserem Dorf?

Und es gibt darauf nur eine richtige Antwort.

Ich möchte ein bisschen ausholen und zurückblicken auf die letzten Monate. Im November 2022 bin ich hierhergezogen. Die Familie meines Vermieters und ich verstanden uns gleich gut. Aus meiner Wohnung schaue ich in die Natur. Das ist neu für mich, habe ich doch bisher immer in der Stadt gewohnt. Ich brauche kein Fernrohr, um einige Wildtiere in der unmittelbaren Umgebung zu erspähen: Rehe, Fasane und einmal sogar etwas, was wie eine Wildkatze aussah (für eine Hauskatze war sie zu groß, für einen Luchs noch ein bisschen zu klein). Ich finde Tiere sehr schön und interessant, ihr nunmehr täglicher Anblick beglückt mich.

Obwohl ich noch nicht lange hier bin, habe ich zu vielen Menschen Kontakt aufgenommen, der über die kirchliche „Kernfamilie“ schon ein bisschen hinausreicht. Der Familie meines Vermieters habe ich diesbezüglich viel zu verdanken. Ihre Beziehungen begünstigten mich ganz erheblich. So kann ich ganz unverbindlich zu einer lange bestehenden Fußballtruppe hinzustoßen oder mich zum Skatspielen bei Bellmann überreden lassen.

In der Gemeinde wurde ich für mein Empfinden sehr warmherzig empfangen. Meine Mentorin Silke Kuhlmann hat mir ständig vermittelt, dass sie sich freut, dass ich in Fischerhude bin. Sehr angenehm ist der kollegiale und wertschätzende Austausch mit ihr, in dem sie immer wieder durchscheinen lässt, dass sie eine Lernende ist, wie ich auch. Dadurch wurde ich in den ersten Monaten motiviert schnell in Aufgaben und Amtshandlungen hineinzuwachsen, die ich vorher noch nicht einmal ausprobiert habe: Zum Beispiel Gottesdienste und Konfirmandenunterricht.

Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten.

Psalm 43,3a

Ich mag den Spruch, weil ich finde,
dass Wahrheit und Licht wichtig im Leben sind.
Ich mag den auch noch, weil Licht und Wahrheit wichtig
in schlechten Zeiten sind und helfen.

Lukas

**Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn,
dass ich verkündige all Sein Tun.**

Psalm 73,28

Der Spruch sagt für mich aus, dass ich immer zu Gott halte
und dass ich in Gott Vertrauen haben kann.
Er stärkt mich, dass ich mich traue über meinen Glauben
und Gott zu reden.

Stella

Im Kirchenvorstand, in verschiedenen Kreisen und Projekten und auch bei den einzelnen Gemeindegliedern fühle ich mich wohl. Es ist schön in Gesprächen unterschiedliche Perspektiven zum Gemeindeleben und zum Dorf Fischerhude wahrzunehmen. Ich erlebe viele Menschen hier als auskunftsfreudig und aufgeschlossen. Das ermuntert mich zusätzlich, mich zu ihnen in Bewegung zu setzen. Auf die bisher von mir verantworteten Gottesdienste bekam ich wohlwollendes und konstruktives Feedback, das ich gut annehmen und verwerten kann.

Etwas wehmütig verlasse ich die Gemeinde ab und an, wenn ich zum Beispiel zur Ausbildung nach Loccum muss. Dann kann ich zum einen nicht am wöchentlichen Gospelchor teilnehmen, zum anderen entgehen mir die spontanen Aufgaben, zu denen mich Frau Kuhlmann selbstverständlich mitnimmt, sowie spontane Begegnungen im Dorf.

Kurzum bin ich sehr gut angekommen und habe mich gut eingelebt. Ich lege in Fischerhude mein Haupt nachts sehr beruhigt nieder und stehe morgens erwartungsfroh auf, um Neues zu erfahren.

Danke für den freundlichen Empfang!

Ihr Vikar Jonas Scholz

Du bist mein Gott. Meine Zeit liegt in deinen Händen.

Psalm 31,8b

Der Spruch gefällt mir. Ich persönlich finde ihn sehr schön.
Er hilft mir beim Beten.

Bjarne

FÜR EINEN MOMENT HÄLT DIE ZEIT AN

Es ist Gründonnerstag, der 6. April 2023, 19.00 Uhr

Wir sitzen an einem großen wunderbar gedeckten Tisch vor dem Altar in unserer Kirche. Die Kerzen sind an. Viele BesucherInnen haben etwas Leckeres für unser gemeinsames Mahl mitgebracht. Und auch unsere Pastorin hat für uns gekocht und gebacken. Der Tisch ist reich gedeckt.



Jeder und Jede kann kommen und mit uns an das letzte Abendmahl Jesu denken. Unsere Pastorin weckt in uns die Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu. Und einige Worte sind tief in mich eingedrungen. Und ich kann eine direkte Verbindung zu meinem Leben heute herstellen.

Geht es Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser genauso, wenn Sie einige Worte davon hier lesen?

Pastorin Kuhlmann fragt: *Was essen Sie am liebsten? Was würden Sie essen, wenn Sie wissen, dass es das letzte ist, was Sie essen würden, bevor Sie umziehen, einen großen Schritt tun, fliehen müssen, sterben, im Vollbesitz ihrer Kräfte und Ihres Bewusstseins...*

Essen hält Leib und Seele zusammen. Ein richtig gutes Essen mit unseren Freunden, mit denen wir über alles reden können.

Jesus steht vor einem großen Schritt. ... Jesus will sich vergewissern, dass seine Freunde da sind, die Musik, und Gott, der Dein Schreien hört, auch wenn es schwer wird. ... Für diesen Moment, hier an diesem gemeinsamen Abendmahl, schweigen die Waffen, wir sind alle Geschwister, trotz und gegen alle anderen, wir sind eine Gemeinschaft, wir gehören zusammen.

Für einen Moment hält die Zeit an ...

Wir feiern das Abendmahl, mit den neuen kleinen Trinkbechern aus Keramik, wir singen und beten inbrünstig.

*Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht
und das Wort, das wir sprechen als Lied erklingt,
dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut,
dann wohnt er schon in unserer Welt.*

Gestärkt für die leichten und schweren Wege unseres Lebens gehen wir erfüllt nach Hause. Ich freue mich auf das nächste Tisch-Abendmahl am Gründonnerstag 2024. Vielleicht kommen Sie auch dazu.

Irmgard Günther

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7

Ich habe mir diesen Spruch ausgesucht,
weil wir Menschen oft so oberflächlich sind und diese Zeilen zeigen,
dass Gott nicht so ist wie viele von uns,
sondern auf unser Herz und das Innere achtet.
Der Spruch ist nicht besonders lang und ist leicht zu verstehen,
so dass jeder ihn versteht.

Ida



Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu Gott.

Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

Psalm 91,1+2

So stelle ich mir die Verbindung zu Gott vor.
Die Vorstellung gibt mir Sicherheit und hilft mir beim Beten.
Ich finde den Spruch schön
und mag die Reihenfolge der wichtigen Worte sehr.

Betty

WÜNSCHE FÜR UNSERE KONFIRMANDEN

Nicht, dass von jedem Leid verschont du mögest bleiben,
noch dass dein künft'ger Weg stets Rosen für dich trage

und keine bittere Träne über deine Wangen komme
und niemals du den Schmerz erfahren sollst.

Dies alles, nein, das wünsche ich dir nicht.

Denn kann das Herz in Tränen nicht geläutert,

kann's nicht im Leid geadelt werden -

wenn nämlich Schmerz und Not dich aufnimmt

in die Gemeinschaft mit Maria und dem Kind,

so dass ihr Lächeln Zuversicht und Trost gewähren?

Mein Wunsch für dich ist vielmehr dieser:

Mögest du dankbar und allezeit bewahren nur in deinem Herzen
die kostbare Erinnerung der guten Dinge in deinem Leben.

Dass mutig stehst du in deiner Prüfung,
wenn hart das Kreuz auf deinen Schultern liegt,
und wenn der Gipfel, den es zu ersteigen gilt,
schier unerreichbar scheint,

ja selbst das Licht der Hoffnung zu entschwinden droht,
dass jede Gottesgabe in dir wachse und mit den Jahren sie dir helfe,

die Herzen jener froh zu machen, die du liebst,

dass immer einen wahren Freund du hast,
der Freundschaft wert, der dir Vertrauen gibt,

wenn's dir an Licht gebracht und Kraft,

dass du dank ihm den Stürmen standhältst

und so die Höhen doch erreichst,

und dass in Freud und Leid das Lächeln voller Huld
des menschengewordenen Gottessohnes mit dir sei

und du allzeit so innig ihm verbunden,

wie er's für dich ersehnt.

(Irischer Segenswunsch)



HURRA, DIE POST IST DA, ...



... der dicke Umschlag brauchte nur eine Woche in diesem Jahr! Clarah Sithole hatte ihn, gewissenhaft wie immer, „gut gefüllt“: Kassenbelege für den Kauf der Lebensmittel und der Schulsachen für die Patenkinder und ebenso Briefe und Zeugnisse der Kinder. Die konnten von lieben Postbotinnen des Frauengesprächskreises schnell verteilt werden - DANKE!!!, so dass mittlerweile alle Pateneltern auch ihre Post erhalten haben. Drei neue Patenkinder waren schnell vermittelt; ich bin immer wieder überrascht und sehr erfreut über das Interesse an unserer Partnerschaft!

Clarah schreibt: *Ich grüße euch im Namen der Kirchengemeinde Ekuthokozeni mit dem Psalm 118, denn Gott ist immer bei uns, das zeigt, wie sehr Gott uns liebt. Wir sind dankbar, dass es uns gut geht und wir Jesus vertrauen können. ... Wir haben einen neuen Pastor, Ndabezihle Sipiwo Mahaya. Er ist sehr nett und freundlich! Seine Vornamen bedeuten „gute Nachrichten“ und „Geschenk“, das passt zu ihm. Mit ihm hatten wir einen gesegneten Gottesdienst am 22. Februar (Aschermittwoch). ... Im Juli werden wir Gastgeber für das Treffen der Gebetsfrauen auf Kirchenkreis-Ebene sein. Bitte betet für gutes Gelingen! ... Ganz herzlich danken wir euch für alles, was ihr für uns getan habt, für die Patenkinder, für die bedürftigen Familien, für die Sonntagsschule und für Emseni! Möge Gott euch segnen!*

Über die Food-Hamper-Aktion zu Ostern werde ich im Juni berichten, denn ich warte noch auf Fotos.

Evemarie Köpke

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.

1. Samuel 16,7

Ich habe den Spruch gewählt, da ich ihn sehr schön finde.

Außerdem finde ich die Aussage des Spruchs sehr toll.

Für mich bedeutet er, dass Gott, im Gegensatz zu den Menschen weiß,
wie es einem geht, wie man sich fühlt,
und dass er einen sieht, so wie man wirklich ist.

Linn

Ich war neulich in der Kirche Was ich gehört habe, hat mir Mut gemacht:

„Die Letzten werden
die Ersten sein.“

„Gott ist die Liebe,
und wer in der Liebe lebt,
lebt in Gott und Gott in ihm.“

„Die einfachen Dinge im Leben
lernt man erst schätzen,
wenn sie nicht mehr da sind.“

„Gottes Wort
ist das Licht
in der Nacht.“

„Es kommt nicht
auf die Größe an!“

„Bei Gott haben alle
einen Platz.“

„An Gottes Tisch
ist jeder eingeladen.“

„Nur wer den Mut hat zu träumen,
hat die Kraft zum Kampf.“

ICH WILL KÄMPFEN.

Aus: Evangelischer Kirchenkreis Bochum (Hrsg.),
Bochum bekennt, Reihe Dein Wort, Band 8, biblioviel Verlag



STILLE-MEDITATION

an jedem zweiten und letzten Sonntag des Monats
von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Kontakt: Christian Beneker: 04293/ 78 68 24 oder 0170/ 40 55 135
oder christian.beneker@t-online.de

EINLADUNG ZUM VORSTELLUNGSGOTTESDIENST

Von Kinder- und Jugendschlagern à la „wie schön, dass du geboren bist“ über „dein Gesicht hat niemand sonst auf dieser Welt und solche Augen hast alleine du“ bis hin zum Stoßseufzer „Dich schickt der Himmel“ – wie gut, dass wir einander haben. Wie gut, dass Gott in seiner Weisheit uns Menschen vielfältig geschaffen hat, unterschiedlichster Farbe, Herkunft, Interessen und Geschlechtes.

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein ist“ – diesem Vers aus dem zweiten Kapitel der Bibel gehen die Hauptkonfirmanden in ihrem Vorstellungsgottesdienst am **7. Mai um 10.00 Uhr** in der Kirche nach.

Sie haben Lieder und Musik ausgesucht, die Menschen zueinander führen. Sie haben Texte und Gebete geschrieben, die zum Ausdruck bringen, wie gut es ist, dass wir immer wieder andere Menschen haben, die uns beistehen, die unsere Einsamkeit teilen und vertreiben, mit denen wir streiten und uns vertragen und das Leben genießen.

Daneben erzählen sie aus ihrer Konfirmandenzeit und von dem, was ihnen wichtig ist. Kommen Sie, feiern Sie mit und erleben Sie die elf Jugendlichen, die am 18. Mai konfirmiert werden, hautnah.



**Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte
auf dem Wege und dich bringe an den Ort,
den ich bestimmt habe.**

2. Mose 23,20

Ich nehme diesen Spruch für meine Konfirmation,
weil meine Mama mir früher, wenn ich Alpträume hatte,
erzählt hat, dass jeder einen persönlichen Schutzengel hat,
welcher aufpasst und „behütet“.

Dies möchte ich als Konfirmationsspruch immer in Gedanken haben,
deswegen finde ich die Bedeutung dieses Spruches sehr passend für mich
persönlich.

Helene

„CANTEMUS“ LÄDT EIN

Zur öffentlichen Generalprobe in der Otterstedter Kirche am Mittwoch, dem **24. Mai 2023, um 19.30 Uhr** lädt der Kammerchor Cantemus, unter der Leitung von Florian Baumann, herzlich ein.

Es erklingen Werke von Senfl, Schütz, Mendelssohn, Brahms, Fauré, Parry, Whitacre, Rheinberger und Asander.

Das Konzert findet dann Pfingsten bei dem Kammerchor Le Madrigal de Compiègne in Frankreich als Gegenbesuch statt. Im letzten Jahr hat uns der Chor am Himmelfahrtswochenende besucht, und wir haben gemeinsam ein Gastspiel in der Fischerhuder Kirche gegeben.

In Vorplanung ist dann ein weiteres Konzert in der Fischerhuder Kirche zum Herbst dieses Jahres. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Wir freuen uns auf viele Zuhörer.

Chor Cantemus, A. Dieckhoff

KOMMEN SIE DOCH AUCH!

Der DRK Ottersberg lädt zu einem gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, Spielen, Geschichten und so weiter ein. Geselliges Zusammensein ist an jedem **2. Mittwoch im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr** in den Räumen des DRK in Ottersberg, Grüne Str.24.

Gäste sind herzlich willkommen! **Die nächsten Termine:**

10. Mai 2023, 14. Juni 2023, 12. Juli 2023

Ansprechpartner: Hildegard Petzold, Tel.: 04293/7628

Jutta Hagenah, Tel.: 04264/310078.



**Wie sich der Himmel über die Erde wölbt,
so umgibt Gottes Liebe alle, die Gott vertrauen.**

Psalm 103,11

Der Spruch gefällt mir, ich kann ihn mir gut merken.
Liebe und Vertrauen sind mir in meinem Leben wichtig.

Justus

PFINGSTEN FEIERN

„Ach wissen sie, Herr Pfarrer, ist ja ganz schön mit der Kirche, aber ich bin mit meinem Herrgott bei uns im Garten per du, da muss ich doch nicht extra in den Gottesdienst gehen“, wie oft hab ich das schon gehört. Die Wege der Gottesbegegnungen sind so unterschiedlich wie die Menschen. Wie Gott uns anspricht, wo er uns mit seinem Geist überrascht, das ist völlig verschieden. Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, den Wind Gottes zu spüren und keine zwei Menschen auf dieser Erde erleben ihn genau gleich. Eigentlich ist das wunderbar, denn das heißt: Es darf keine Bevormundung im Glauben geben. Niemand, kein Pastor und kein Bischof, kann sagen, wie und wo Gott uns anweht. Zwischen dem Geist Gottes und dem, der glaubt, steht niemand.

Aber trotzdem finde ich es hilfreich, dass es eine Landkarte gibt, auf der man seine Gotteserfahrungen suchen kann: die Bibel. Randvoll mit Geschichten, wo und wie Gott Menschen getroffen hat. Hier kann ich lesen und verstehen: Ich bin nicht der einzige, wir sind nicht die ersten, die Gott durchschüttelt. Hier ist der Maßstab, an dem die eigenen Gefühle und Erfahrungen angelegt und auch gedeutet werden können. Nicht von oben, sondern von anderen, denen Gott auch schon begegnet ist.

Sich darüber zu freuen, das heißt: Pfingsten feiern.

Und am besten nicht allein im Garten, sondern so wie damals, in der Gemeinschaft mit Freunden.

Ralf Meister

Landesbischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover



**DAS LEBEN IST NICHT IMMER GERECHT ZU UNS.
UND ES GIBT KEINEN SCHIEDSRICHTER IM LEBEN,
DER JEDES FOUL ABPFEIFT.
ABER DIE SEHNSUCHT DANACH BLEIBT
UND HAT DIE MENSCHEN
ZU ALLEN ZEITEN BESCHÄFTIGT.**

Ralf Meister

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN IM MAI 2023

Samstag, 6. Mai
15.00 bis 18.00 Uhr Nadelspielereien im Alten Pastorenhaus

Wochenspruch:

**Singet dem Herrn ein neues Lied,
denn er tut Wunder.**

Psalm 98, 1

Sonntag, 7. Mai - Kantate
10.00 Uhr

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei ...“
Vorstellungsgottesdienst unserer Konfirmanden,
Pastorin Silke Kuhlmann, s. Seite 13.

Samstag, 13. Mai
10.00 - 12.00 Uhr Bibelkids mit Fips im Alten Pastorenhaus

Wochenspruch:

**Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft,
noch seine Güte von mir wendet.**

Psalm 66,20

Sonntag, 14. Mai - Rogate
10.00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl,
Pastorin Silke Kuhlmann

Dienstag, 16. Mai
13.30 - 17.30 Uhr

„Schatzsuche statt Fehlerfahndung“
Fachtag der Besuchsdienstkreise
der Region Nord in Buthmannshof.

Mittwoch, 17. Mai
14.30 Uhr

Frauengesprächskreis im Alten Pastorenhaus,
„Das Buch gefiel mir gut“, Leseempfehlungen.

Donnerstag - Christi Himmelfahrt,
Konfirmationsgottesdienst
mit Pastorin Silke Kuhlmann

18. Mai
10.00 Uhr

Wochenspruch:

Christus spricht:
**Wenn ich erhöht werde von der Erde,
so will ich alle zu mir ziehen.**

Johannes 12, 32

Sonntag - Exaudi,
Gottesdienst mit Taufe,
Pastor i.R. Joachim Dallmeyer

21. Mai
10.00 Uhr

Wochenspruch:

**Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.**

Sacharja, 4,6

Sonntag - Pfingstsonntag,
Festgottesdienst
mit Pastorin Silke Kuhlmann

28. Mai
10.00 Uhr

Montag - Pfingstmontag,
Gottesdienst mit Hartwig Claus,
Pfarrverwalter i. A., Posthausen

29. Mai
10.00 Uhr



Christus spricht: alles ist möglich dem, der da glaubt.

Markus 9,23

Ich habe den Spruch ausgewählt, weil ich ihn sehr mag
und er mir viel weitergeholfen hat.
Weil er mir immer wieder gesagt hat, dass alles möglich ist,
wenn ich es nur will.

Jolina

**Menschen sehen nur auf das Äußere,
Gott aber sieht das Herz.**

1. Samuel 16,7

Menschen verurteilen mich wegen meines Äußeren,
aber Gott verurteilt mich nicht.
Ich mag den Spruch, weil er mich an mich erinnert.
Ich bin gegen Menschen, die nur das Äußere bewerten.

Samuel

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM GEBURTSTAG

**AUS DATENSCHUTZGRÜNDEN
WERDEN GEBURTSTAGE,
EHEJUBILÄEN UND AMTSHANDLUNGEN
NICHT VERÖFFENTLICHT.**



ÖFFNUNGSZEITEN PFARRBÜRO:

Mittwoch von 17.00 - 18.00 Uhr / Freitag von 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchstraße 11a, 28870 Fischerhude

Fax: 04293 / 789546 • Tel.: 04293 / 352

E-Mail: kg.fischerhude@evlka.de

**Immer aktuell - Informationen über unsere Kirchengemeinde unter
www.kirche-fischerhude.de und www.kindergarten-fischerhude.de**

SPENDENKONTEN BEIM KIRCHENAMT VERDEN:

IBAN DE90 2915 2670 0010 0325 63 KSK Verden

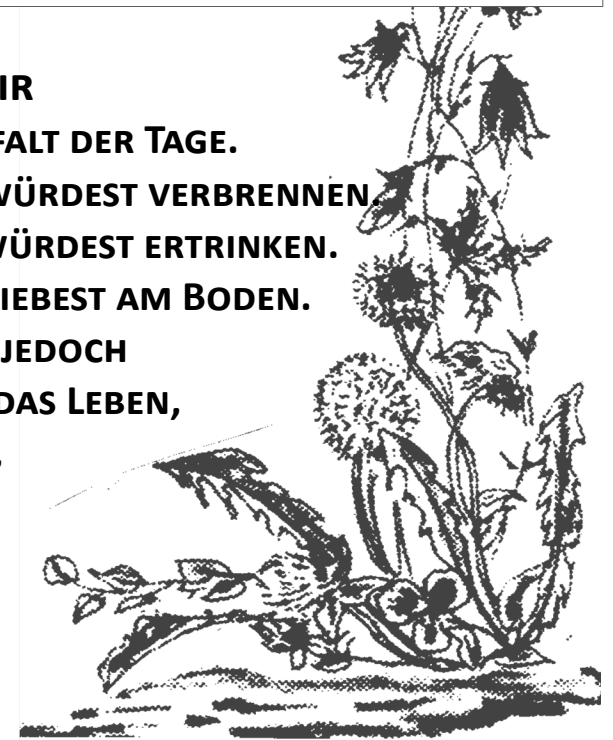
Verwendungszweck (unbedingt angeben!): KG Fischerhude

KONTONUMMER „STIFTUNG DER LIEBFRAUENKIRCHE FISCHERHUDE“

KSK Verden, IBAN: DE19 2915 2670 0012 3876 43 BIC: BRLADE21VER

**ICH WÜNSCHE DIR
LUST AN DER VIELFALT DER TAGE.
NUR SONNE: DU WÜRDEST VERBRENNEN
NUR REGEN: DU WÜRDEST ERTRINKEN.
NUR WIND: DU BLIEBEST AM BODEN.
IM WECHSELSPIEL JEDOCH
ENTWICKELT SICH DAS LEBEN,
WÄCHST AUCH DU,
JAHR UM JAHR
EIN STÜCK WEITER
DEM HIMMEL ZU.**

Tina Willms





125 JAHRE POSAUNENWERK KONZERTTOURNEE UND LANDESPOSAUNENFEST

Es gibt wahrhaftig etwas zu feiern: 125 Jahre Posaunenwerk! Was 1898 begann, ist eine Erfolgsgeschichte geworden. Manche Chöre, die sich damals diesem Werk angeschlossen haben, bestehen bis heute. Die ältesten unter ihnen in und um Hermannsburg, aber auch in Brockhausen-Rabber (Bad Essen) oder in Ostfriesland, u.a. in Strackhold, Wiesens oder Dunum. Mit ihnen gehören heute rund 600 Posaunenchöre unserem Posaunenwerk an.

Eine Konzert-Tournee des Ensembles NOORDWIND der Landesposaunenwarte durch alle Bezirke der Landeskirche vom 12. bis 14. Mai und 01. bis 03. Juni 2023 eröffnet den Feier-Reigen.

Das Landesposaunenfest in der Friedensstadt Osnabrück bildet den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres. LAUTER FRIEDEN ist das Motto – und das in mehrfacher Hinsicht: Wer Frieden will, muss LAUT geben, ins Gespräch kommen, mit sich reden lassen, gemeinsam Musik machen. Nur ein LAUTERER Frieden hat Bestand, er muss ehrlich sein, aufrichtig und reinen Herzens. Und Friede soll umfassend sein, überall, dafür spielen und stehen Posaunenchöre mit ihrer Musik, dass überall LAUTER Friede sei!

Das Landesposaunenfest ist ein Großereignis und offen für alle: Die ganze große „Bläser-Familie“, mitreisende Familien und Freunde, Einwohner und Gäste der Stadt. Sie alle erwartet ein buntes, musikalisches Programm, vom großen Tutti in Auftaktveranstaltung und Festgottesdienst bis zu Workshops und Konzerten, Schnupperangeboten und Mitmach-Formaten. Wir freuen uns besonders, dass Landesbischof Ralf Meister sein Kommen zugesagt und auch Bischof Franz-Josef Bode aus Osnabrück dabei sein wird.

Musikalisch werden wir u.a. drei der bekannten und beliebten Komponisten von Posaunenchorliteratur erleben können, Stefan Mey, Dieter Wendel und Traugott Fünfgeld.

Den Auftakt übernimmt am Freitagabend, 08.09.2023, der LandesJugend-Posaunenchor mit einem Eröffnungskonzert. Anschließend laden wir zur

Bläser-Serenade in den Schlossgarten ein. Hauptfesttag wird dann der Sonnabend, 09.09., ehe das Fest Sonntagmorgen, 10.09., in Gottesdiensten in der Stadt und im Osnabrücker Land musikalisch ausklingt.

Osnabrück wird mit seinem besonderen Rahmen auf dem Platz vor dem Rathaus, in dem 1648 nach 30-jährigem Krieg der Westfälische Frieden geschlossen und verkündet wurde, eine beeindruckende Kulisse sein. Damals ist ein diplomatisches Meisterstück gelungen, das uns durchaus als Vorbild für heute notwendige Friedensschlüsse dienen kann.

Gerade nach längerer Durststrecke wollen wir dieses Jubiläumsfest feiern als eine hohe Anerkennung des musikalischen Ehrenamts: Posaunenchöre sind GOLD WERT! Zugleich ist es ein bereicherndes Angebot, aus dem eigenen Chor-Rahmen heraus einzutreten in einen riesengroßen Chor im „Flächengold“ der Instrumente, um gemeinsam LAUTER für den FRIEDEN zu musizieren.

NOORDWIND
TOUR ZUM JUBILÄUMSJAHR

12.5.	HANNOVER Herrenhäuser Kirche	01.6.	ROTENBURG (WÜMME) Stadtkirche
13.5.	HANN. MÜNDEN St. Blasius	03.6.	EMDEN Martin-Luther-Kirche
14.5.	HERMANSBURG St.-Peter-Paul-Kirche	04.6.	OSNABRÜCK St. Marien

**Wussten Sie schon, dass der Fischerhuder Posaunenchor
in diesem Jahr seit 156 Jahren besteht
und damit zu den ältesten Posaunenchören
in der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gehört?**

Kirchliche Einrichtungen

Pfarramt: Frau Pastorin Silke Kuhlmann, Tel. 04293/352, E-Mail: Silke.Kuhlmann@evlka.de

Küsterin: Frau Marion Winkelmann, Tel. 04293/1393

Pfarrbüro: Frau Hermine Grätsch-Rohde, Kirchstraße 11a, Tel. 04293/352,
mittwochs 17.00 - 18.00 Uhr, freitags 9.00 - 10.30 Uhr

Kirchenvorstand: Marlis Seeger - Vorsitzende, Joachim Betker, Heiko Böhling, Ulrike Dellert,
Cai Hildebrand, Catharina Lüllmann, Jörg Struß, Nicole Siemers.

Gemeinde-Beirat: Petra Baeger, Inge Knoop, Elke Kallhardt, Elke Lopp, Ulrike Twelmeyer.

Organistinnen: Frau Ute Janßen-Vogt, Tel. 04293/789983

Frau Sabrina. Obenlüneschloss, Tel. 04202/888748

Kindergarten: Leiterin Frau Nina Busch, Tel. 04293/789242,
Sprechzeit dienstags 8.00-12.00 Uhr

Zwergenstube: Kirchstraße 13, Tel. 0176/56793484 oder 0172/5294525

Diakoniestation Ottersberg-Oyten: Büro Oyten Tel. 04207/4246, Fax 04207/7106;
Ottersberg 04205/396423; Pflegerufbereitschaft 7.00-22.00 Uhr Tel. 0173/6072510

Dorfhelferinnenstation: Einsatzleitung Antje Müller, Tel.: 0160/538 1660,
Manuela Meyer, 04297/8179022

Diakonisches Werk: Kirchenkreissozialarbeiterin Heike Walter,
Hinter der Mauer 32, 27283 Verden, Tel. 04231/800430, Fax 04231/935629,
E-Mail dw.verden@evlka.de, Termine nach telefonischer Vereinbarung

Evangelische Jugend Region Nord im Kirchenkreis Verden: Kerstin Laschat,
Regionaldiakonin, Grüne Straße 18, 28870 Ottersberg
Telefon Büro: 04205/319090, mobil: 0160/1532127
E-Mail: Kerstin.Laschat@evlka.de, <http://region-nord.kreisjugenddienst.de>

Kontaktstelle für Selbsthilfe: Heike Hansmann, Hinter der Mauer 32, 27283 Verden
Telefon 04231/937974, Telefax 04231/935629,
E-Mail selbsthilfe.verden@evlka.de, Termine nach tel. Vereinbarung

Telefonseelsorge: Tel. 0800/1110111 (rund um die Uhr besetzt)

Sorgentelefon für landwirtschaftl. Familien montags 8.00 - 13.00 Uhr, Tel. 04245/11101

Suchtberatungsstelle im Landkreis Verden Achim, Feldstr.2, Tel. 04202/8798

Folgende Gruppen treffen sich in unserer Gemeinde

Posaunenchor: dienstags, 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr, Christian Junghans, Tel.: 04293/1334

Gitarrengruppe: mittwochs, 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr, in Otterstedt,
Elma Ringmann, Tel.: 04293/786834

Gospelchor „Living Voices“: mittwochs 20.00 Uhr, Elke Kallhardt, Tel.: 04293/7399

Gemischter Chor 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, bei Bellmanns

Frauengesprächskreis monatl. Treffen siehe Terminübersicht

Kleiner Chor Fischerhude: montags 19:30 Uhr bis 21.30 Uhr,
Peter Henninger, Tel.: 04292/40163

Stille Meditation an jedem 2. und am letzten Sonntag des Monats von 18.30 Uhr bis
19.30 Uhr in der Kirche, Christian Beneker, Tel.: 04293/786824

Besuchsdienst-AG: Treffen siehe Veranstaltungskalender;
Margret Kollmeier, Tel.: 04293/1382, und Ilse Berlemann, Tel.: 04293/699

Offene Multiple Sklerose Gesprächsgruppe: an jedem 3. Mittwoch im Monat
von 17.00 bis 19.00 Uhr im Alten Pastorenhaus,
Meike Willenbrock, Tel.: 04205/2945, Günther Cordes, Tel.: 04293/7630

Anonyme Alkoholiker: freitags 20.00 Uhr, jeden letzten Freitag im Monat Meeting
für Interessierte; Kontakttelefon 0421/454585 und 04293/294

Konfirmanden-Unterricht: dienstags und donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage von
Gemeindegliedern, die 70 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und
kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche
Trauungen und kirchlichen Bestattungen) veröffentlicht.

Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen,
können das dem Pfarramt schriftlich mitteilen.

Die Mitteilung muss spätestens bis zum 10. des Vormonats vorliegen.

Der ambulante Pflegedienst

an Ihrer Seite

Diakoniestation Ottersberg:

Tel.: 04205-3196131

Diakoniestationen
im Kirchenkreis Verden



Den letzten Weg
gemeinsam gehen

Wir begleiten sterbenskranke Menschen
und stehen den Angehörigen zur Seite.

Sprechen Sie uns gern an!
Tel. 04293 786848, Mobil 0172 5219495
www.hospizhilfe-ottersberg.de



Hospizhilfe
Ottersberg e. V.

Herausgeber: Kirchenvorstand Fischerhude,
Redaktion: Evemarie Köpke, Tel.: 04293/203, E-Mail: evemarie@koepke.name
Anke Brüning, Maike Stelljes, E-Mail: gb-fischerhude@t-online.de
Anzeigenschluss ist der 10. eines jeden Monats; Druck: STÜRKEN Print Productions

KINDERSEITE

PFINGSTEN

„Zu Pfingsten sind die Geschenke am geringsten“, heißt es in einem bekannten Ulkreim. Tatsächlich gibt es heutzutage an diesem Festtag keine Geschenke mehr. Wer an Pfingsten denkt, freut sich zuallererst einmal auf das verlängerte Wochenende. Denn der Pfingstmontag ist immer ein Feiertag. Was da eigentlich gefeiert wird, wissen die meisten allerdings nicht.



Auch davon, was dieses merkwürdige Wort „Pfingsten“ bedeutet, haben die wenigsten eine Ahnung.

Dabei ist Pfingsten eines der ältesten und wichtigsten christlichen Feste überhaupt. Es wird sogar schon seit dem dritten Jahrhundert gefeiert, und zwar immer genau am fünfzigsten Tag nach Ostern.

Fünfzig heißt im Alt-Griechischen übrigens „pentecoste“. Das klingt irgendwie so ähnlich wie Pfingsten, oder? Und so kann man sich auch vorstellen, dass daraus später der Name „Pfingsten“ wurde.

Pfingsten bedeutet einfach „Fünfzigster Tag“, und zwar nach Ostern. Das Pfingstfest erinnert daran, dass der Heilige Geist über die Jünger von Jesus Christus gekommen war. Pfingsten wird auch als das Fest des Heiligen Geistes bezeichnet und so feiern es auch die Christen auf der ganzen Welt. Über die Jahrhunderte entstanden dann zu diesem Fest viele Bräuche und Traditionen. In vielen Gegenden ist Pfingsten auch heute ein großes Frühlingsfest. Das liegt daran, dass für die Bauern früher der Frühling erst so richtig zu Pfingsten begann. Denn erst im Mai konnte das Vieh auf die Sommerweiden getrieben werden. Das Tier, das den Zug anführt, war dann besonders schön mit Blumenkrone, farbigen Bändern und Glocke geschmückt daher auch die Redensart: „Aufgeputzt wie ein Pfingstochse“.

Das abgebildete Kirchenfenster ist im Bremer Dom zu sehen, dort ist auch eine Kirchenmaus zu finden, aber ich weiß nicht, ob sie **Fips** heißt!

Eure *Evemarie Köpke*